

Der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen leitete eine Podiumsdiskussion über die Zusammenarbeit zwischen der russisch-orthodoxen Kirche und ihren in Afrika und im Nahen Osten lebenden Landsleuten



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 21. November 2025. Am 20. und 21. November 2025 fand in Schardscha (VAE) eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die russisch-orthodoxe Kirche und ihre Landsleute: Erfahrungen der Zusammenarbeit in Afrika und dem Nahen Osten“ statt. Metropolit Antonius von Wolokolamsk, Vorsitzender des Außenamtes des Moskauer Patriarchats, leitete die Diskussion mit dem Segen Seiner Heiligkeit Kyrill, Patriarch von Moskau und der ganzen Rus.

Das Forum wurde gemeinsam vom Außenministerium der Russischen Föderation und der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen des Moskauer Patriarchats mit Unterstützung der Abteilung für Außenwirtschaftliche und Internationale Beziehungen der Stadt Moskau organisiert.

Hierarchen, Geistliche und Laien der russisch-orthodoxen Kirche, Vertreter von Organisationen russischer Landsleute aus Afrika und dem Nahen Osten, darunter der Patriarchal-Exarch von Afrika, Metropolit Konstantin von Kairo und Nordafrika, und der Vikar des Patriarchal-Exarchats von Afrika,

Bischof Evfimy von Lukhovitsy, trafen in den VAE ein, um an dem Treffen teilzunehmen.

Zur Kirchendelegation, die den Vorsitzenden der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen begleitete, gehörten Erzpriester Igor Vyzhanov, stellvertretender Vorsitzender der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen; Erzpriester Sergiy Zvonarev, Sekretär der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen für Angelegenheiten des Fernen Auslands; Hieromonk Kirill (Peregudin), ein Mitarbeiter des Sekretariats der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen für Angelegenheiten des Fernen Auslands; und Priester Alexander Ershov, Assistent des Vorsitzenden der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen.

Zu den Teilnehmern gehörten auch Vertreter öffentlicher Organisationen von Landsleuten und russische Diplomaten.

Vor Beginn des Runden Tisches dienten Metropolit Antonius von Wolokolamsk, Metropolit Konstantin von Kairo und Nordafrika und Bischof Euthymius von Luchowitzky gemeinsam mit den Teilnehmern des Runden Tisches in der Kirche des Heiligen Apostels Philippus in Schardscha und hielten einen Gottesdienst vor Beginn jedes guten Werkes ab.

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen eröffnet, der den Anwesenden den Segen Seiner Heiligkeit Kyrill, Patriarch von Moskau und der ganzen Rus, übermittelte.

Metropolit Antonius von Wolokolamsk wies darauf hin, dass diese Konferenz bereits die dreizehnte ihrer Art ist (zuvor fanden ähnliche Treffen, eine Fortsetzung der gemeinsamen Initiative des Außenministeriums und der Abteilung für die Zusammenarbeit mit Landsleuten des russischen Außenministeriums aus dem Jahr 2009, in Brüssel, Buenos Aires, Peking, San Francisco, Johannesburg, Rom, Berlin, Rabat, Seoul, Budapest und Bangkok statt). Er erklärte, dass solche Veranstaltungen durchweg positive Resonanz von Geistlichen und im Ausland lebenden Landsleuten erhalten. Die Treffen fördern die Kommunikation zwischen Pfarrern und Laien aus verschiedenen Ländern und ermöglichen den Austausch von Erfahrungen im Gemeindeleben.

Bischof Anthony sprach zu den Anwesenden über die Arbeit des Außenamtes der Kirche, das die Aktivitäten der Gemeinden des Moskauer Patriarchats im Ausland koordiniert und die im Ausland lebenden Landsleute unterstützt und mit ihnen in Kontakt steht. Besonderes Augenmerk lag auf dem Dienst der russischen Kirche auf dem afrikanischen Kontinent und dem Leben der Gemeinden des Moskauer Patriarchats im Nahen Osten, der von zahlreichen langwierigen Konflikten geprägt ist. Die ungelösten Konflikte bedrohen das Leben und die Stabilität der lokalen Bevölkerung, ihrer Landsleute und der orthodoxen Gemeinden.

Wie der Erzbischof feststellte, liegt das Hauptanliegen der russischen Kirche für ihre Landsleute, die sich im Ausland befinden, in der Bewahrung und Stärkung ihres Glaubens, der Seelsorge, dem spirituellen Beistand und der Organisation gegenseitiger Hilfe. Es ist bekannt, dass kirchliche Gemeinden im Ausland für sie zu einem natürlichen Zentrum des spirituellen und kulturellen Lebens werden und ihnen helfen, sich nahtlos in die Gesellschaft ihres Gastlandes zu integrieren und ihre spirituelle und kulturelle Identität zu bewahren.

„Während des Treffens werden wir darüber nachdenken, wie wir gemeinsam den Glauben und die besten Eigenschaften der Menschen stärken können. Unsere Priorität ist es, unseren Landsleuten regelmäßige seelsorgerische Betreuung zu gewährleisten und Gottesdienste abzuhalten. Es ist unerlässlich, auf unseren bisherigen Erfahrungen und Erfolgen in der Unterstützung unserer Landsleute aufzubauen, ihnen vielfältige Hilfe bei der sozialen Integration in ihren Gastländern zukommen zu lassen und die aktive Beteiligung junger Landsleute an humanitären, kulturellen und Bildungsveranstaltungen der Gemeinden zu fördern. Ich hoffe, wir werden die Probleme und Herausforderungen, denen sich Geistliche und unsere Landsleute gegenübersehen, erörtern und gemeinsam nach Lösungen suchen

sowie unsere Zusammenarbeit in den Ländern des Nahen Ostens und Afrikas ausbauen“, sagte Metropolit Antonius von Wolokolamsk. Er wünschte den anwesenden Erzbischöfspriestern und Priestern Gottes Beistand in ihrem verantwortungsvollen Dienst, den sie unter schwierigen Bedingungen fernab ihrer Heimat ausüben und ihren Landsleuten helfen, den Glauben ihrer Vorfahren, ihre spirituellen Traditionen und ihre Kultur zu bewahren.

Während der Treffen hielten auch der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Russischen Föderation in den Vereinigten Arabischen Emiraten, T.F. Zabirov, der Patriarchal-Exarch für Afrika, Metropolit Konstantin von Kairo und Nordafrika, der Vikar des Patriarchal-Exarchats für Afrika, Bischof Evfimy von Lukhovitsy, der Direktor der Abteilung für die Arbeit mit im Ausland lebenden Landsleuten des russischen Außenministeriums, G.A. Ovechko, der Sonderbeauftragte des russischen Außenministers für internationale Zusammenarbeit zur Gewährleistung des Rechts auf Religionsfreiheit, M.M. Melekh, der Vorsitzende des Weltkoordinierungsrates der im Ausland lebenden russischen Landsleute, M.V. Drozdov, und der stellvertretende Leiter der Abteilung für Außenwirtschaft und Internationale Beziehungen der Stadt Moskau, I.P., Reden. Tkach, Rektor der Kirche des Heiligen Apostels Philipp in Sharjah (VAE) Archimandrit Alexander (Zarkeshev), Vertreter des Patriarchen von Moskau und der ganzen Rus beim antiochischen Patriarchalthron Archimandrit Philipp (Vasiltsev), Leiter der russischen kirchlichen Mission in Jerusalem Archimandrit Vassian (Zmeev), Rektor der St.-Sergius-Kathedrale der südafrikanischen Diözese in Johannesburg (Südafrika) Erzpriester Daniil Lugovoy, Rektor der Kirche der Auferstehung Christi in Tunis Erzpriester Dmitry Netsvetaev, Rektor der Kirche des Heiligen Nikolaus des Wundertäters in Limassol (Zypern) Erzpriester Pavel Povalyaev, Rektor der Pfarrei der Heiligen Myrrhenträgerinnen in Hurghada (Ägypten) Erzpriester Alexy Mashkov, Rektor der Erzpriester-Maxim-Massalitin-Kirche der Auferstehung in der Hauptstadt von Marokko; Priester Georgi Sergejew, der für die Organisation der Betreuung der Gläubigen des Moskauer Patriarchats auf dem Gebiet der Republik Türkei zuständig ist; Hieromonach Pallady (Bystrow), der sich um die Gemeinde der russisch-orthodoxen Kirche im Kernkraftwerk Akkuyu (Türkei) kümmert; und E.G. Tarilowa, Vorsitzende des Koordinierungsrates der Organisationen russischer Landsleute in den VAE.

Im Verlauf der zweitägigen Veranstaltung fand ein fruchtbarer Meinungsaustausch über die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Kirche, Staat und russischen Partnerorganisationen statt. Die Teilnehmer der Gesprächsrunde hoben die positiven Erfahrungen mit sozialen Diensten hervor, die von Pfarrgemeinden in Afrika und im Nahen Osten geleistet werden. Die Bedeutung einer Stärkung der Beziehungen zwischen Pfarreien im Ausland und russischen Partnerorganisationen, einschließlich der Länderkoordinierungsräte dieser Organisationen, wurde anerkannt.

Zum Abschluss des Treffens äußerte Metropolit Anthony die Hoffnung, dass die Ergebnisse der Diskussion in die pastorale, soziale, spirituelle und erzieherische Arbeit der Missionen des Moskauer Patriarchats im Nahen Osten und in Afrika einfließen werden.